

Neues von der Mode



1.80.037 Ein besonders sparter Nachmittagsmantel aus blauem Seidencloué. Kapuzenartig geschnittene Capoteile ergeben die Ärmel. Den Ausschnitt ziert eine graziale Schleiße. Stoffverbrauch etwa 4,10 m Seidencloué, 95 cm breit. S y o n - S c h n i t t.

1.80.038 Vornehmer Nachmittagsmantel aus Wolllorjeté. Die Raglanärmel fallen sehr weit und glatt aus. Vorderteile bilden ein breites, weiches Band. Vorderteile bilden die weite Garnierung. Stoffverbrauch etwa 3,15 m, 130 cm breit. S y o n - S c h n i t t.

Originelle Ärmelformen

Der Ärmel ist ohne Zweifel mit das Wichtigste am Kleid; durch seine schöne Form und nicht weniger durch seine oft recht komplizierten Garnierungen wird dem Kleid, der Waise die Note gepflegter Eleganz gegeben. Am luftigen Sommerkleid wird der Ärmel meist weit, stoffreich und gebauscht sein; apart sind die Ärmel, denen Passenteile in den verschiedensten abgerundeten und eckigen Formen angehängt sind, wobei häufig dicke Reihziehungen den modischen Effekt der Passen noch erheblich steigern. — Der Mantel- und der Kostümarmel ist nach wie vor mehr an einfachere strengere Formen gebunden; trotzdem wird auch hier manches mal erheblich von der korrekten und schlichten Form abgewichen und statt ihrer eine unten sehr weit und lose ausfallende, eine gepuffte oder eine mit Blenden und Volants oder auch mit der modisch so beliebten Vorderteileform ausgestattete Verarbeitung gezeigt. Daneben sieht man auch viel den feinen Capedärmel, der kapuzen- oder tätelartig, lang, halbhang und auch ziemlich kurz gebracht wird. — Mit der allergrößten Phantasie wird der Ärmel des Nachmittagskleides und, natürlich mehr noch, der des Abendkleides gefaltet. Oft legt sich, von der Schulter ausgehend, nur eine breite gerundete Blende wie eine Schlinge über den Arm, oft ist der Ärmel oben eng, um unten stoffreich und weit auszufallen, oft ist er dagegen oben mit breit und voll abstehenden Puffen verarbeiteter. Hier und da ist er in ganzer Länge geteilt, dann wieder geben ihm einzelne Schleiße, Reihziehungen oder auch die Zusammenstellungen von zwei verschiedenen Geweben — etwa Seide und Spitzenstoff — eine interessante Note. G. R.



1.80.030 Dieser elegante Mantel aus feinem Wolllorjeté zeigt die modische Vorderteileform. Sehr apart sind die im oberen Teil leicht bauchig erweiterten Ärmel. Die Händelungen werden durch Stepplinien betont. Stoffverbrauch: etwa 3,10 m, 130 cm breit. S y o n - S c h n i t t

1.80.056 Dieses sommerliche Kleid aus weißer Wolllorjeté zeigt an den apart geschnittenen und eingeleiteten Brust- effektvolle Ziel- und Stichstückerel, mit der die Seidenquaste am Ausschnitt farblich harmonisiert. Stoffverbrauch: etwa 4,75 m, 90 cm breit. S y o n - S c h n i t t u. S y o n - S c h n i t t.

Modelle: Gustav Ebert, Berlin

Wilhelm Opey, Leipzig

Turnen, Sport und Spiel.

Handball, Kesselsdorf 1. — Freital-Deuben 1. 12:3 (6:2). Nachdem Kesselsdorf bereits am Vortag gegen Turnerschaft 1877 Dresden mit 3:2 siegen konnte, gelang es am Sonntag abermals, einen Sieg zu erringen. Deubens Hintermannschaft war dem außerordentlich schußstarken Kesselsdorfer Sturm nicht gewachsen, während andererseits der Deubener Sturm zu durchsichtig und engmaschig spielte, um die Kesselsdorfer Hintermannschaft, die wieder hervortragendes leistete, ernstlich gefährden zu können. Der Erfahrtorbüter aus der Jugend zeigte recht schöne Leistungen.

Handball, Tu. Grumbach 1. schlägt Arbeitsdienstabteilung 7/155 Röhren 17:4 (7:2). Vor einer großen Zuschauermenge, wie sie Grumbach noch nicht gesehen hat, lieferten sich obige Mannschaften einen spannenden Kampf. Trotz der hohen Niederlage zeigten die Gäste ein ruhiges und faires Spiel. Hätte bei der Arbeitsdienstmannschaft ein besserer Torwächter drin gestanden, dann wäre der Sieg nicht ganz so hoch ausgefallen. Beim Platzbesitzer klappte es diesmal vor dem Torreis ausgezeichnet. Ein besonderes Lob verdient Grumbachs Torhüter, der durch seine tollkühnen Hochsprünge immer den Beifall der Zuschauer herausforderte. In den ersten 10 Minuten will es bei den Einheimischen gar nicht recht klappen. Zwar können sie mit 3:0 in Führung gehen, jedoch die Gäste holen zwei Tore auf und es sieht nach Ausgleich aus. Aber es kam anders. Grumbach wird immer überlegener und kann bis zur Halbzeit mit 7:2 in Führung gehen. Nach dem Seitenwechsel kommen die Gäste noch einmal auf und können beim Stande von 10:2 zwei weitere Tore erzielen. Dann ist der in Hochform befindliche Grumbacher Torwächter nicht mehr zu überwinden. Grumbach wird immer überlegener; sogar die Verteidiger beteiligen sich am Toretschießen. Hoffentlich zeigt Grumbachs Mannschaft weiter solch schönen Kampfesgeist, dann dürfte ihnen noch manch Erfolg beschieden sein. Ag.



Nach dem deutschen Reiterieg in Warschau. Die deutsche Mannschaft, die beim Internationalen Reiterturnier in Warschau den Preis der Nationen gewann, mit dem polnischen Staatspräsidenten Moscieli. Rechts der Führer der deutschen Reiter, Oberst Freiherr von Waldenfels, mit dem Siegerpreis. (Scherl.)

Neue Erfolge der Motorbrigade Sachsen

Die Motorbrigade Sachsen des NSKK konnte bei der drei Tage währenden Wittergelaufsfahrt durch die schlesischen Gebirge wiederum beachtliche Erfolge erzielen. Das Ergebnis verdient Beachtung, wenn man bedenkt, daß an Fahrer und Fahrzeuge außerordentliche Anforderungen gestellt worden sind. Von sechs in der Gruppe VI geklärten Mannschaften sind fünf vollständig ausgefallen, und lediglich die Mannschaft der Motorbrigade Sachsen konnte die Goldene Plakette erringen. Die Mannschaft ist sich wie folgt zusammen: Mannschaftsführer: Brigadeführer Rein, Beifahrer: Truppführer Heim, Fahrer des zweiten und dritten Fahrzeuges: Obertruppführer Sieger und Sturmführer Lindner, als Beifahrer: Scharführer Janzig und Sturmführer Irmer. Die fegeleiche Mannschaft errang die Goldene Plakette auf Sportwagen der Auto-Union. Eine Einzelplakette in Silber errang Oberführer Große auf Panoramagravit. Die „Goldene“ einzigem dem Oberführer Große durch eine Reifenpanne. Eine weitere Silberne Plakette errang Scharführer Arnold, Zschopau, auf DKW in der Gruppe Motorräder bis zu 250 ccm.

Ein ebenbürtiger Gegner.

Das Ergebnis des Autorennens um den Großen Preis von Peneda Rhin in Barcelona, das vor 100.000 Zuschauern bei sommerlicher Hitze abgewickelt wurde, ist für viele recht überraschend gekommen. Zum erstenmal in diesem Jahr konnten die italienischen Farben in einem internationalen Rennen am Tagesanfang aufsteigen. Rubolati auf dem neuen Alfa-Romeo-Wagen siegte nach tollkühner Fahrt mit nur sieben Sekunden Vorsprung vor Caracciola (Mercedes-Benz) und dem zweiten Alfa-Fahrer Farina. Vier deutsche Kennwagen waren an den Start gegangen. Die Auto-Union mußte auf ihre beiden Besten verzichten. Vazzi selber noch an alten Sturzverletzungen, während Stud sich neue Siegesglücken in England holte. Aber alle vier deutschen Wagen hielten das ganze Rennen durch. Born lieferten sich Caracciola und Rubolati einen spannenden Zweikampf mit wechselnder Führung. Der Italiener hatte bereits eine halbe Minute Vorsprung, aber Caracciola holte Sekunde um Sekunde auf. Wenn der Italiener mit völlig zerlegten Reifen und nur einem knappen Rest Benzin im Tank doch als Sieger durchs Ziel ging, so darf man ihm diesen schwer erkämpften Sieg in sportlicher Auffassung gern gönnen. Er hat bewiesen, daß den deutschen Kennwagen, die zwei Jahre lang unschlagbar waren, ein ebenbürtiger Gegner erwachsen ist.

Berlin feiert das Spiel um die Fußballmeisterschaft. Das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft wird am 21. Juni im Berliner Volkstadion stattfinden. Die Gegner sind der 1. FC Nürnberg und Fortuna Düsseldorf. Um den dritten Platz kämpfen am Tage vorher auf dem Hertha-Platz in Berlin Schalke 04 und Vorwärts-Rafensport-Siegbitz. Schwimmmeisterschaften in Halberstadt. Aus den gleichen Gründen wie bei den Leichtathletiken ist eine Verlegung der Deutschen Schwimmmeisterschaften, die im Olympia-Schwimmstadion stattfinden sollten, vorgenommen worden. Die Schwimmer haben sich Halberstadt ausersehen, wo am 18. und 19. Juli die Meisterschaften ermittel werden.

Sowjetwirtschaft!

Fünf Millionen für Kinder und Waisen veruntreut. In Kiew begann ein Prozeß gegen 19 hohe Funktionäre ukrainischer Gewerkschaften wegen tiefer Veruntreuungen. Sie haben im Laufe von drei Jahren über 5,3 Millionen Rubel Gewerkschaftsgelder unterschlagen, die für tuberkulöse Kinder, Waisen, Krankenunterstützung und ähnliche Zwecke bestimmt waren. Veruntreut wurden u. a. auch 20.000 Stück „Butjowski“, d. h. Urlaubsgeldscheine für den Aufenthalt in Kurorten und Sanatorien.

Vücherchau.

Die Schwindelfreien ziehs nach Deora. „Grüßen Sie Deutschland!“ sagt Wilhelm von Doorn zu einem seiner gläubigen Verehrer. — Wir sagen: Deutschland dankt! Deutschland hätte vor 18 Jahren einen Mann gebraucht, heute hat das Volk aus der Tiefe seiner Kraft, aus dem Stande, der für den Prinz-Louis-Herbinand-Verein nicht existiert, vielen Mann geboren. Die Rot hat Pate gestanden; die Weiben haben die Welt erschütterert; die Vereinskinder rund um Louis-Herbinand haben die große Stunde erlebt. Wir, das deutsche Volk, lassen über die eitle, billige Artroganz der Verblichener nur A es auf die Dauer langweilig, bei der Arbeit, bei der Freude, bei den Festen und im Alltag arbeitslose Greise um sich zu haben, die tränenden Augen nach Holland schielen. . . . So läßt „Der SA-Mann“ auf seine Weise die Hohenzollern-„Krage“. Mit bemehelben Schöpfung behandelt er auch diesmal auf 16 Seiten die diskussionswürdigen Janäpfel, die Leistungsmessung der Braunen Front, die Vorschläge für fruchtbare Gemeinschaftsarbeit und vieles andere mehr. „Der SA-Mann“, ein wertvolles Werk des braunen Schatens, soll von jedem guten Deutschen gelesen werden. Ueberall für 15 Pfg. erhältlich.

Rundfunk-Programm.

Mittwoch, 10. Juni.

Reichsfender Leipzig: Welle 382,2 Meter. Nebenfender Dresden: Welle 233,5 Meter. 6.30: Frühkonzert. Hans Bund und sein Orchester. — 8.30: Musikalische Frühstückspause. Es spielt die Dresdener Sinfonievereinigung. — 10.00: Rheinold. Hörspiele um Wagners „Ring“. — 12.00: Musik für die Arbeitspause. Es spielt das Musikorchester des Inf.-Regts. 32. Löhau. — 13.15: Aus deutschen Opern. (Schallplatten). — 14.15: Musik nach Tisch. (Schallpl.). — 15.00: Rundfunk. — 15.15: Wissen und Fortschritt. — 17.10: Jungmadel spielen. — 17.35: Peter Krafft. (Erählung). — 18.00: Musikalische Spezialitäten. Paul Reinicke (Tenor), Lily Krautmann (Sopran), Hermann Uhlirde (Alt), Fritz Ackmann, Heinz Schröder (an zwei Klügeln), Kapelle Franz Haas. — 19.00: Ariobist, der erste Germanenentzug. — 19.30: Konzertsunde. Voite Maaf (Sopran), Käte Hagedorn (Mezzosopran), Gerhard Burgert (Klavier). — 20.15: Reichsfender: Stunde der jungen Nation: Volk, siege wieder! — 20.45: Erzgebirgische Heimatkunde mit der Volksmusikvereinigung Oberbau, einem Mandolinenorchester, einem Akkordeonquartett, den Oberbauern Lecken u. a. — 22.30 bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

Mittwoch, 10. Juni.

Deutschlandfender: Welle 1571. 6.10: Fröhliche Schallplatten. — 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. — 10.00: Von Basel bis zum Niederrhein. Rheinische Volkslieder. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 11.00: Die Landtsknechte und das Gärtlein. — 11.40: Der Bauer spricht. — Der Bauer hört. — 12.00: Musik zum Mittag. Das kleine Orchester des Reichsfenders Königsberg. Der Gau- muszug. — 14.00: Märlerei — von zwei bis drei. — 15.15: Schallplatten. — 15.45: Natürliche Halbesitzungen bei der Tubertulose. — 16.00: Musik am Nachmittag. — Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandfenders. — In der Pause von 18.50 bis 19.00: Im Museum der deutschen Feuerwehr. — 17.50: Das deutsche Jugendlied 1936. — 18.00: Das zeitgenössische Lied. — 18.30: Sonnenlieder des Nordens. — 18.45: Was wissen Sie vom Fußball? — 19.00: Und jetzt ist Feierabend! Querschritt durch Berliner Kleinbahnstrecken. — 20.10: Der verklangene Ton. Ein unterhaltendes Stücklein mit Schallplatten. — 20.45: Stunde der jungen Nation. Volk, siege wieder! — 21.15: Sinfonist. Auffzug der Z.E.-Standardie 20. — 22.15: Olympiasinfonien. — 23.00 bis 24.00: Wir bitten zum Tanz! Frederik Hippmann spielt.